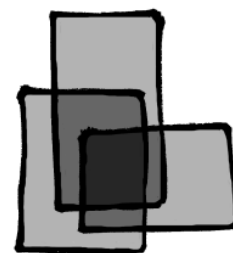


DRESDNER AGENDA 21

Rundbrief Nr. 4

Dezember 2000



EDITORIAL

Liebe Dresdnerinnen und Dresdner, hinter uns allen liegt ein arbeitsreiches Jahr. Durch das Engagement vieler Menschen, sei es in Projekten, Arbeitskreisen oder den vielen notwendigen Tätigkeiten „hinter den Kulissen“, sind neue Initiativen entstanden und umgesetzt worden. Für Ihre Mitwirkung möchten wir Ihnen an dieser Stelle recht herzlich danken.

Die Aktivitäten im Jahr 2000 waren geprägt durch die Auslobung der ersten Dresdner Agenda 21 – Preise mit einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren, das es Ihnen ermöglichte, ein Meinungsbild abzugeben. Mit der Vergabe des Status „Modellprojekt Dresdner Agenda 21“ wird der Aufbau eines Projektepools angestrebt, der herausragende und beispielgebende Projekte zusammenfasst und andere zum Mitmachen anstiftet. Eine Vielzahl von Aktivitäten ist ebenso durch die Arbeitskreise und Projekte initiiert worden. So sind die ersten zwei Foren zum Thema „Verkehr und Mobilität für die Zukunft“ von jeweils über 100 Dresdnern besucht worden, die dabei neue Formen der Kommunikation erprobt und Lösungsvorschläge für eine zukunftsfähige Verkehrsentwicklung erarbeiten haben. Das erste Jugendkulturforum Dresden fand im November statt, mit dem Jugendliche die Möglichkeit hatten, über die Vergabe von Projektgeldern zu entscheiden. Eine ausführliche Zusammenstellung mit Rück- und Ausblick aus den Arbeitskreisen und Projekten wird Anfang des Jahres veröffentlicht.

Mit diesem Rundbrief deuten wir Ihnen schon die Arbeitsschwerpunkte des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. im nächsten Jahr an: Der Dialog mit der Wirtschaft und den Jugendlichen wird dabei im Vordergrund stehen. Vier Pro-

jekte werden im ersten Halbjahr verfolgt: die Auslobung des Wettbewerbes, die Veröffentlichung einer Sonderbeilage in einer Tageszeitung, die Präsentation einer Ausstellung zum „Zukunftsmarkt Deutschland“ sowie der Ausbau der Internet-Präsenz.

Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert wünscht Ihnen der Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. mit herzlichen Grüßen

**FROHE WEIHNACHTEN , EIN
GESUNDES UND ERFOLGREICHES
JAHR 2001 UND VIEL FREUDE BEI
DEN**

**„PROJEKTEN FÜR EIN
ZUKUNFTSFÄHIGES
DRESDEN“**

INHALT

Agenda 21 in Sachsen 2

Koordinierungskreis 2

Akteure stellen sich vor 2

**Neuigkeiten aus den
Projekten 3**

- Jugendkulturforum 3

- Öko-Audit der Kommune 4

Termine



AGENDA 21 IN SACHSEN

Am 13. Dezember 2000 fand das vierte Treffen der sächsischen Agenda 21 – Kommunen in Dresden statt.

Herr Völk, Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, informierte über den Stand zur Agenda 21 in Sachsen: 45 Kommunen haben inzwischen einen Ratsbeschluss gefasst. Unklar ist jedoch, inwieweit das Staatsministerium die Initiierung neuer Prozesse zukünftig unterstützen wird. Das für 1999/ 2000 geltende Förderprogramm wird nicht fortgeführt. Die Kommunen werden neue Wege finden müssen, Projektgelder für Agenda 21 zu erhalten. Darüber hinaus haben verschiedene Unternehmen sowie das Umweltzentrum Chemnitz ihre Projekte für nachhaltiges Wirtschaften vorgestellt.

Birger Holm, stadtmobil Sachsen CarSharing GmbH berichtete über den erfolgreichen Weg, CarSharing in Dresden und Chemnitz zu entwickeln.

Jens Heinze, Windfang GmbH, und Frank Hawemann, Arbeitskreis Energie in Freital, gaben Hinweise für den gelungenen Bau von Windkraftanlagen mit Beteiligung der Freitaler Bürger.

Der Beitrag von Manfred Hastedt, Umweltzentrum Chemnitz, thematisierte die erfolgreich durchgeführten „Runden Tische“ zur Abfallwirtschaft.

Aus der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass einige ganz grundlegende Prämissen zum Erfolg dieser Projekte beigetragen haben: Ein klarer Nutzen für alle Mitwirkenden, die Kooperation mit starken Partnern, eine positive Unterstützung durch Politik und Verwaltung, die Transparenz des Verfahrens sowie „ein langer Atem“.

Im März 2001 wird der Erfahrungsaustausch über den Dialog mit der Wirtschaft fortgeführt: Die Landeskoordinierungsstelle zur Agenda 21 in Thüringen wird von dem diesjährigen Wettbewerb zur Umsetzung der Agenda 21 mit kleinen und mittleren Unternehmen berichten.

KOORDINIERUNGSKREIS

Am 15. November fand die für das Jahr 2000 letzte Zusammenkunft des Koordinierungskreises statt. Als Gäste waren Vertreter der im Wettbewerb Dresdner Agenda 21 siegreichen Projekte. Herr Holger Metzner vom Modellwertstoffhof des abfallGUT e.V. sowie Frau Grell und Herr Lau vom Jugendhaus „Insel“, die Initiatoren des Gemeinwesenprojektes „Jugendserver Dresden-West“ stellten ihre Projekte vor. In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde über den aktuellen Stand des Projektes Bürgerkraftwerk gesprochen. Um die Trägerschaft für das Vorhaben festlegen zu können, muss als nächster Schritt die Klärung der finanzrechtlichen Grundlagen erfolgen. Die mit dem Koordinierungskreis abgestimmte Checkliste für die Projektentwicklung ist nun für alle Interessierten in der Geschäftsstelle zu erhalten. Des Weiteren wurden alle Arbeitskreise gebeten, bis Mitte Januar einen halbseitigen Beitrag unter dem Fokus Rückblick 2000 und Ausblick 2001 zusammenzustellen, der dann allen zur Verfügung steht. In der Info-Börse tauschten sich die Arbeitskreissprecher über den aktuellen Stand in ihren Gremien aus.

AKTEURE STELLEN SICH VOR

Arbeitsgemeinschaft Nachhaltiges Wirtschaften im Bundesverband mittelständische Wirtschaft e. V. (AGNaWiSachsen)

Im Zuge der rasch voranschreitenden Globalisierung können ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung nicht mehr voneinander getrennt werden. Integrierende Sichtweisen entscheiden zunehmend über die Wettbewerbsfähigkeit von Staaten, Regionen und nicht zuletzt Unternehmen.

Diesen aktuellen Herausforderungen stellt sich der BVMW, Landesverband Sachsen, mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft AGNAWi Sachsen.



Vor allem klein- und mittelständische Unternehmen sollen bei der Entwicklung marktfähiger und innovativer Produkte und Dienstleistungen unterstützt werden. Dies ist zugleich ein Bekenntnis der Wirtschaft zu ihrer Verantwortung hinsichtlich der Lebenschancen künftiger Generationen.

Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielsetzung sollen

- ◆ thematische Foren zur Information über Erkenntnisse, Verfahren, Technologien, Fördermöglichkeiten, Vorschriften und Gesetze sowie die Vorstellung von "Best Practice"-Ansätzen durchgeführt,
- ◆ temporäre themenspezifische Facharbeitsgruppen zur Realisierung konkreter Projekte berufen,
- ◆ ein "Call-Center" zur Vermittlung kompetenter Ansprechpartner installiert
- ◆ sowie ein Expertenpool zum Zweck des schnellen Zugriffs auf notwendige Fachkompetenz benannt werden.

In einem ersten Schritt wird die AG Nawi Partner für die Auslobung des Dresdner Agenda 21 – Wettbewerbes.

Kontakt:

Herr Dr. Jürgen Lipp
Umweltzentrum 2000 GmbH
Wiener Str. 84, 01219 Dresden
☎ (03 51) 4 71 87 04/4 76 62 85
Fax (03 51) 4 76 62 70
E-mail: Umweltzentrum2000@t-online.de

NEUIGKEITEN AUS DEN PROJEKTEN

Erstes Dresdner Jugendkulturforum

Kompetenz in eigener Sache, Engagement und Demokratieverständnis bewiesen am 16. November 2000 14 Jugendliche im Plenarsaal des Dresdner Rathauses. Sie waren die Mitglieder des 1. Dresdner Jugendkulturforums, und ihre Aufgabe war es, über die Verteilung der von der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank bereitgestellten 5.000 DM zu entscheiden. Neun Jugendkulturprojekte der Stadt hatten sich beworben

und ihre Anträge mit einem Antragsvolumen von über 18.000 DM eingereicht.

Nachdem die Moderatoren Christina Kabs und Jan Pinseler das Verfahren vorgestellt hatten, bekamen zunächst alle Antragsteller noch einmal kurz Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen. Danach ging das Gremium in die Diskussion. Hohe Ansprüche stellten die Jugendlichen an die Projekte. Kritisch hinterfragt wurde, inwiefern nicht nur kulturelle und künstlerische Angebote für Jugendliche gemacht werden, sondern Kinder und Jugendliche unmittelbar an der Planung, Vorbereitung und Umsetzung mitwirken. Auch, ob andere Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden können oder ob Kosten gesenkt werden können, spielte bei der Argumentation eine Rolle. Am Ende entschied das Forum, fünf der neun Projekte zu fördern.

Das folgende Stimmungsbild fingen wir unmittelbar im Anschluss an die Veranstaltung ein:

- *Ich fand es klasse, dass jeder was zu sagen hatte und alle gleichberechtigt waren.“*
- *„Die Art, wie wir miteinander diskutiert haben, fand ich gut. So ein Niveau fehlt mir in meiner Mittelschule.“*
- *„Die Diskussionen entstanden aus uns selbst heraus, kein Lehrer oder so hat uns ein Diskussionsthema vorgeschrieben.“*
- *„Da waren Leute, die haben direkt mitgeschrieben, was wir gesagt haben. Das find ich gut, dass unsere Argumente in die weitere Umsetzung einfließen.“*
- *„Ich will mich auch anderweitig wieder mehr engagieren, die Kontakte dafür sind jetzt wieder da.“*
- *„Das Jugendkulturforum war Klasse – bis zum nächsten Mal!“*

Dieser Meinung ist auch die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank und will das Dresdner Jugendkulturforum im nächsten Jahr mit verdoppelter Fördersumme fortführen.

Ab Januar ist eine Dokumentation zum Ersten Dresdner Jugendkulturforum über die Geschäftsstelle erhältlich.



Öko- Audit der Kommune

Der Aufbau von Umweltmanagementsystemen nimmt Formen an. Das **Grünflächenamt** und die **116. Mittelschule** legten ihre Umwelterklärungen vor und stellten erste positive Erfahrungen dar.

Im **Grünflächenamt** wurden zunächst spezifische Daten über Abläufe von Tätigkeiten hinterfragt und ihre Umweltrelevanz ermittelt. Aus diesen Informationen und dem Abgleich mit rechtlichen Vorgaben sowie dem Grad der Erfüllung dieser entstand ein umfassender Bericht, anhand dessen konkrete Umweltziele formuliert wurden. Schlüsselfunktionen wie die regelmäßige Überwachungen und Messung wichtiger Merkmale umweltrelevanter Arbeitsabläufe sowie deren Dokumentation werden in Zukunft wesentliche Bestandteile der Erfolgskontrolle sein. Die in einem Handbuch festgehaltenen Fakten und Daten belegen die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems, sind Leitfaden für die tägliche Arbeit und tragen zur Motivation der Mitarbeiter bei.

Auch an der **116. Mittelschule** wurde zielgerichtet am Aufbau eines Umweltmanagementsystems gearbeitet. Die anhand von Checklisten und Erfassungsbögen durchgeführten Datenerhebungen in Verbindung mit Schulungen und Workshops zu spezifischen Schwerpunkten (wie Bürobedarf, Abfälle; Wasserverbrauch, Heizung etc.) waren die Basis für die Definition von Umweltzielen. Die Zusammenarbeit mit Fachämtern und ein umweltbezogener Unterricht erwiesen sich im Gesamtablauf des Öko-Audits als vorteilhaft.

Erste Effekte konnten z. B. bei der Einsparung von Heizenergie erzielt werden. Zu den Maßnahmen gehören weiterhin die Sammlung von Abfällen, die Nutzung von Umlaufgütern sowie die Entwicklung und Umsetzung eines ökologischen Lehr- und Lernkonzeptes.

Kontakt:

Herr Bernd Opitz
Amt für Wirtschaftsförderung
☎ 4 88 27 41